

geworfen, er läßt hier einen Offizier, 80 Mann und ein Maschinengewehr in unserer Hand.

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linzungen haben nordwestlich von Zuck Unternehmungen feindlicher Erkundungsabteilungen keinen Erfolg.

Nordwestlich von Kozjizza verjüngte Erkundungsvorhölle sowie südlich von Lubaczowa geführte russische Angriffe misslingen völlig.

Nach den schweren Verlusten in den letzten Kämpfen südlich der Bal Eugania unterlassen die Italiener jeden weiteren Angriff. Die Stellungen sehen jedoch noch anders aus unter feindlichem Geschützfeuer.

26. Er. Majestät der König richtet an Seine Truppen im Felde nachstehende Telegramme: 1. An den Kommandeur einer Infanterie-Division: Durch Meinen Sohn habe Ich von den heldenmütigen Kämpfen von Truppen Ihrer Division im Tröbenwalde erfahren.

2. An den Kommandeur einer Reserve-Division: Nach Meldung des Militärkommandanten hat die Division in den Kämpfen der letzten Tage hervorragendes geleistet. Namentlich hat das Reserve-Infanterieregiment 167 sich ganz besonders bei der Wiederoberung des Teplitzwaldes ausgezeichnet.

3. An den Kommandeur des Reserve-Infanterieregiments 101: Durch den Heeresbericht und eine Meldung des Militärkommandanten habe Ich Kenntnis erhalten von den sehr schönen, ehrenvollen Kämpfen des Regiments. Ich spreche dem Regiment für diese neuen Ruhmesstätten mit freudigem Stolze Meinen warmsten Dank und herzlichsten Glückwunsch aus.

Er. Königl. Hoheit der Kronprinz, Herzog zu Sachsen, tut von jetzt ab bei einem Armeekommando Dienst, das sich im Besonderen der gegenwärtigen Kämpfe bezieht.

Zwischen Anere und Somme findet bis in die Nacht hinein starke heftige Artillerietätigkeit statt; feindliche Handgranatengriffe westlich von Pozieres werden abgewiesen.

In der Nacht werden in Gegend „Katte Erde“—Hicury mehrere starke französische Angriffe abge schlagen. In einigen Stellen dauern die Kämpfe noch an.

Starke englische Erkundungsabteilungen werden an der Front südwestlich von Wameton, Patrouillen bei Niseboubg abgewiesen, ein französischer Handbreich nördlich von Siemle le Château (Wesbargonnen) militärisch. Infolge Patrouillen machten bei Belle aux Bois und nördlich von Prouay in der französischen Stellung rund 50 Gefangene.

Im Luftkampf wird ein französischer Doppeldecker bei Seine (nordöstlich von Reims) abgeschossen.

Abends können die Russen vergebens gegen unsere Stellungen an der Schischana nordwestlich von Ljachowitschi an. Auch westlich von Betscheglo werden sie blutig abgewiesen.

Westlich von Betscheglo wird ein russischer Nachtangriff abge schlagen.

Wiederholte heftige Angriffe, die der Feind nachmittags zwischen Radajewlow und dem Star führt, brechen unter schweren Verlusten zusammen. Weiter westlich der Straße von Leznikow sehen die Russen ihre Luftstrungen auch in der Nacht fort. Sie werden nach erbittertem Kampfe zurückgeworfen und lassen 1000 Gefangene in den Händen unserer Verbündeten.

Nördlich des Prispow-Zottels nehmen österreichisch-ungarische Truppen die Vorbereitung auf, überschreiten den Gornj-Gorenosch und gewinnen die jenseitigen Höhen, auf denen Gegenangriffe abgewiesen werden.

Bei Pancevaggio wird heftig gekämpft.

Von 7 Uhr vormittags an sehen die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen südwestlich des Ortes unter äußerst heftigen, auch schwerem Geschützfeuer. Mittags folgt gegen diesen Abschnitt ein harter italienischer Angriff, der bis 2 Uhr nachmittags unter schweren Verlusten des Feindes restlos abgewiesen wird. Um 6 Uhr nachmittags geht der Feind mit frischen Truppen abwärts zum Angriffe vor. In erbittertem Kampfe wird er wieder vollständig zurückgeworfen. Ein nochmaliger Vorstoß um 11 Uhr abends scheitert gleichfalls.

Auf den Höhen nördlich des Ortes ist tagsüber Artilleriekampf im Gange.

Auf der Kämpfer und Honoj-Font stellenweise heftigere Geschützaktivität.

Ein feindlicher Flieger führt nach Luftkampf über dem Doisan-See ab.

Im Caphatalschnitt bei Korna erobern türkische Truppen einige feindliche Schiffe mit Lebensmitteln, toten Mann und darunter vier Engländer von der Besatzung der Schiffe.

Durch deutsche U-Boote werden acht englische Heringsflotten verjagt.

Die griechische Regierung beschließt, die Wahlen am letzten Sonntag im September abzuhalten. Das Parlament geht Ende August auf Athen und wird für Mitte No-

vember wieder einberufen werden. Die Demobilisierung ist so gut wie beendet. Der Eisenbahnverkehr ist wieder normal.

Das rumänische Regierungsorgan, die „Independence Roumaine“ meldet: Trotz des umfassenden Tementis, das wie gestern gegen alle Erfindungen betreffend gefasste Beschlüsse, Besprechungen und ausgetauschte Unterzeichnungen gegeben haben, wird das Gerüchte fortgesetzt. Die angeführten angeblichen Ereignisse sind Phantasien einer Einbildungskraft, vor der wir gestern die Öffentlichkeit gewarnt haben. Es ist vorzuziehen, daß nichts den Umlauf falscher Gerüchte hindern wird. Wir können somit nicht anderes tun, als nochmals feststellen, daß die angeführten Informationen jeder Grundlage entbehren. Das Regierungsblatt wendet sich in dieser Richtigstellung gegen die in verbandstreundlichen Blättern erschienenen Mitteilungen über einen baldigen Eintritt Rumäniens in den Krieg und über den unmittelbar bevorstehenden Abschluß eines Abkommens Rumäniens mit den Verbündeten.

Kaiser Franz Joseph ernannt den General der Infanterie Freny, v. Rechten, Kommandanten des XIII. Korps, zum Militärgouverneur in Serbien.

27. Ein deutscher Patrouillenvorstoß bringt in der Gegend von Neuve-Chapelle 30 Gefangene, darunter drei Offiziere, und zwei Maschinengewehre ein.

Dem nördlich der Somme zur größten Kraft geheizten englischen Feuer folgen im Laufe des Nachmittags starke Angriffe, die bei Pozieres sowie mehrfach am Fourcaux-Walde und südlich davon vor unseren Stellungen völlig zusammenbrechen. Sie führen in Longueval und im Delville-Wald zu erbitterten Nahkämpfen; aber auch hier kann sich der Feind keiner Erfolge rühmen.

Südlich der Somme kommt es bei beiderseits lebhaft fortgesetzter Artillerietätigkeit nur zu vorläufigen feindlichen Handgranatengriffen bei Seneourt; sie werden abgewiesen. Östlich der Maas bleiben die französischen Unternehmungen gegen das West Thiaumont erfolglos.

Die russische Flugzeugstation Lebara auf Jerez wird erneut von einem Geschwader unserer Zeppelinzeuge zweimal angegriffen, und zwar am frühen Morgen und am Abend. Trotz harter Gegenwehr werden gute Erfolge gegen die Station erzielt, Treffer und Brandwirkung in den Hallen werden einwandfrei beobachtet, ein Haus der Flugstation brennt ab.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern erneuern die Russen ihre Angriffe mit starken Kräften; mehrfach laufen sie seit dem Nachmittage gegen die Front Strobowa—Woloda (östlich von Goroditsche) mit zwei Armeekorps vergeblich an, weitere Angriffe sind im Gange. Mehrmals laufen die Angriffswellen zweier Divisionen vor unseren Schützengrabstellungen nordwestlich von Ljachowitschi zurück. Die Verluste des Gegners sind sehr schwer.

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linzungen gewinnen nordöstlich von Zwiniusch russische Angriffe zunächst Boden; Gegenangriffe sind im Gange. Bei Posenomyt werfen österreichisch-ungarische Truppen die Russen aus Besellungen im Sturm zurück.

Nordwestlich und nördlich von Bobena spielen sich kleinere, für den Gegner verlustreiche Gefechte im Vorgelände der bulgarischen Stellungen ab.

Am oberen Gornj-Gorenosch scheitern mehrere russische Angriffe.

Im Raume nördlich von Brody legt der Feind seine Anstürme den ganzen Tag über fort. Bis zum späten Nachmittage vermag er nicht einen Schritt Raum zu gewinnen. Erst einem neuerlichen, abends angelegten Massenstöße der Russen gelingt es, östlich der von Leznikow nach Brody führenden Straße in die österreichisch-ungarischen Stellungen einzudringen. Die Truppen sehen den Kampf im Endstadium von Brody fort.

Bei Posenomyt in Poljsynien vertreiben A. u. A. Abteilungen den Feind aus seiner vorgeschobenen Besetzung. Nordöstlich von Zwiniusch wird einem lokalen Einbruch der Russen durch einen Gegenstoß begegnet.

Im Westen von Laghi bringt eine Patrouillenunternehmung einen Offizier und 27 Mann als Gefangene ein. Im Raume von Pancevaggio hält das starke feindliche Geschützfeuer an. Das Vergehen schwächerer italienischer Abteilungen wird schon durch das Artilleriefeuer unserer Verbündeten verhindert.

Österreichisch-ungarische Zerflugschwerer belegen Bahnhöfe, militärische Objekte und Fabriken von Titran, Mota, Bari, Giobinazzo und Rossio mit schweren und leichten Bomben, sowie Brandbomben. Namentlich in Bari werden verheerende Vortreffer in Bahngeländen, Fabriken und im Gouvernementspalais erzielt und starke Brände beobachtet. Trotz heftiger Beschädigung und Belämpfung feindlicher Abwehrstellungen sehen die Geschwader unverletzt zurück.

Mehrere Kompanien der serbischen Schumadia-Division verjagen die Höhen nördlich von dem Dorfe Pozar (ungefähr 25 km nordwestlich von Bobena) zu gewinnen und sich festzusetzen, werden jedoch durch vorzeitigen Gegenangriff der bulgarischen Truppen in die Ebene zurückgetrieben.

Ein deutscher Hilfskreuzer nimmt 15 Seemeilen südlich von Arendal den bewaffneten englischen Dampfer „Eskimo“ nach Gesicht. Der Dampfer wird eingebracht.

Vier deutsche Torpedoboote beschlagnahmen in internationalen Gewässern vor Landakrona zwei englische Lastdampfer.

Der dänische Dampfer „Bibar“, auf der Reise von Kopenhagen nach Hull mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen, wird in der Nordsee von einem deutschen Kriegsschiff aufgebracht und zersplittert unter suchung nach Cuxhaven geführt.

In Brügge findet die Verhandlung des Feldgerichts des Marinekorps gegen den Kapitän Charles Pratt von dem als Pirat eingetragenen englischen Dampfer „Griffels“ statt. Der Angeklagte wird zum Tode verurteilt, weil er, obwohl nicht Angehöriger der bewaffneten Macht, den Verlust gemacht hat, am 28. März 1915 um 2 Uhr 30 Min. nachmittags bei dem Waasfuerstschiffe das deutsche U-Boot „U 33“ zu rammen. Nach Befestigung des Urteils wird dieses am Nachmittag durch Erschießen vollstreckt.

Biscount Grey erklärt in seiner Erwiderung auf den Ruf des amerikanischen Vorkämpfers an alle kriegführenden Regierungen, über das Pfändrecht für Polen zu einer Verhandlung zu gelangen: Großbritannien wünscht ein für allemal, die ganze Frage der Lebensmittelfürsorge nach den vom Feinde besetzten Gebieten zu regeln, und macht deshalb folgenden endgültigen Vorschlag: Wenn die deutsche und die österreichisch-ungarische Regierung der Zivilbevölkerung von ihren Armeen besetzten Gebiete die gesamten Lebensmittel, das lebende Inventar, sämtliche Lebensmittel und alle Vorräte an Futtermittel oder Düngemitteln in

diesen Gebieten künftig vorbehalten wollen, wenn sie in diesen Gebieten Neutralität zulassen wollen, die vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika ausgedehnt sind und die umfassende Volksmacht erhalten, die Verteilung der Lebensmittel an die ganze Bevölkerung zu überwachen, und wenn es notwendig und möglich ist, den in einem Gebiete vorhandenen Überschuss an Vorräten in ein anderes Gebiet überzuführen, wo es daran mangelt, und wenn der Präsident der Vereinigten Staaten die Auswahl dieser neutralen Beamten übernehmen will, so wird die britische Regierung ihrerseits ihnen jeden in ihrer Macht stehenden Beistand gewähren und zulassen, daß in jenen Gebieten alle Lebensmittel und Hilfsmittel eingeführt werden, die notwendig sind, die im Lande befindlichen Vorräte zu ergänzen und der Bevölkerung eine angemessene Ernährung zu gewähren, so lange ihr dadurch Genüge geleistet wird, daß ihre Feinde ihrerseits das Abkommen gewissenhaft beobachten.

Zur Bedienung der laufenden Kriegskosten werden im italienischen Budget weitere 400 Millionen ausgeworfen. Der Zar ordnet die sofortige Einberufung der gesamten Kommandobesatzung des europäischen und asiatischen Rußland im Alter von 19 bis 43 Jahren an.

28. Im Somme-Gebiet finden lebhafteste Artilleriekämpfe statt. In der Gegend von Pozieres scheitern harte englische Angriffe; hart nördlich der Somme werden Angriffsvorhölle durch Feuer unterdrückt.

Im Maas-Gebiete verläuft der Tag ohne Infanterietätigkeit.

Englisches Feuer auf französisch-Comines verursacht Verluste unter der Bevölkerung und großen Sachschaden, indem es keinerlei militärischen Zweck erreicht.

Ein feindliches Flugzeug wird bei Meincourt (nördlich von Arras) durch Vortreffer der Abwehrschütze heruntergeschossen.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg greifen Flieger mehrfach mit Erfolg feindliche Truppentransportzüge und Bahnanlagen an.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern werden die noch nicht abgeschlossenen Kämpfe an der Front Strobowa—Woloda völlig zu unseren Gunsten entschieden.

Bei der Heeresgruppe des Generals v. Linzungen beharren die Russen ihre Angriffe auch auf Teile des Strobowa-Abschnittes und die Front nordwestlich von Zuck aus. Ein nordwestlich von Zuck angelegter harter Angriff wird mit schweren Verlusten für den Feind abgewiesen; schwächere Vorstöße an anderen Stellen der Strobowa-Front scheitern ebenfalls. Nordwestlich von Zuck gelingt es dem Feinde nach mehrmaligen vergeblichen Anläufen, in unsere Linien in der Gegend von Tristen einzudringen und uns zu veranlassen, die hier bisher noch vorwärts des Strobowa gehaltenen Stellungen aufzugeben. Westlich von Zuck wird der russische Angriff durch unsere Gegenstoß zum Stehen gebracht. Bei Zwiniusch (östlich von Gorodow) wird der Feind glatt abgewiesen.

Ein russisches Flugzeug wird südlich von Bercipa im Luftkampf abgeschossen.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer brechen mehrfach wiederholte russische Angriffe in der Gegend nordöstlich und südöstlich von Monaherzowa unter großen Verlusten für den Gegner zusammen.

Zum Abschluß des zweiten Kriegsjahres sind folgende Zahlenangaben über das bisherige Ergebnis des Krieges festzustellen:

Table with 2 columns: Land, qkm. Rows include Belgien, Frankreich, England, Serbien, Montenegro, im ganzen, and Feind hat besetzt.

Table with 2 columns: Land, qkm. Rows include Estland, Galizien und Bukowina, im ganzen.

Am Ende des ersten Kriegsjahres war das Zahlenverhältnis gewesen 180 000 zu 11 000 qkm.

Table with 2 columns: Land, qkm. Rows include Deutschland, Österreich-Ungarn, Bulgarien, in der Türkei, im ganzen.

Vor einem Jahre hat die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in Deutschland und Österreich-Ungarn betragen 1 000 000.

Table with 2 columns: Land, Anzahl. Rows include Deutschland, Österreich-Ungarn, in Bulgarien und der Türkei, im ganzen.

30 deutsche Kriegsgefangene sind bisher gerettet.

Table with 2 columns: Land, Anzahl. Rows include Franzosen, Russen, Belgier, Engländer, Serben, im ganzen.

31. In Deutschland ist folgende Kriegsbeute bisher festgestellt worden:

Table with 2 columns: Anzahl. Rows include Geschütze, Munition, Gewehre, Pistolen, Maschinengewehre.

Hierbei muß bemerkt werden, daß nur die nach Deutschland zurückgeführte Beute angegeben ist, während eine nicht näher zu bestimmende Anzahl von Geschützen, Maschinengewehren und Gewehren mit Munition im Felde lediglich in Gebrauch genommen worden ist.

IV. Von den in den Lazareten des gesamten deutschen Heimatgebietes behandelten Angehörigen des deutschen Heeres wurden nach der letzten vorliegenden Statistik 90,2 Proz. wieder dienstfähig, 1,4 Proz. kranken, 8,4 Proz. blieben dienstunbrauchbar oder wurden verstarbt.

Infolge der hygienischen Maßnahmen, insbesondere infolge der streng durchgeführten Desinfektionen ist die Zahl der Erkrankungen an Scharlach im Jahre 1915 im Vergleich mit dem Jahre 1914 gering geblieben. Tod hat es sich nur um Einzelerkrankungen gehandelt und niemals sind die militärischen Maßnahmen durch Scharlach gefährdet worden.

Südlich des Dniestr wird der russische Ansturm vor unserer östlich von Tumulak verlaufenden zweiten Linie zum Stehen gebracht. Nordöstlich und südlich von Monaherzowa führt der Feind bei Tag und Nacht ununterbrochen seine Angriffsvorhölle gegen die Stellungen der österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen vor; er wird überall